

ISSN 1560-6325 ISBN 3-901989-13-7 € 15

polylog

15 2006

ZEITSCHRIFT FÜR INTERKULTURELLES PHILOSOPHIEREN

formen
DES
PHILOSOPHIERENS

mit Beiträgen von

Anand AMALADASS

Rolf ELBERFELD

Heinz KIMMERLE

Jan ASSMANN

Paul TIEDEMANN

SONDERDRUCK



7

ANAND AMALADASS

Literarische Formen des Philosophierens



formen
DES
PHILOSOPHIERENS

19

ROLF ELBERFELD

*Aspekte philosophischer Textpragmatik in
Ostasien und die Idee einer »transformativen
Phänomenologie«*

47

HEINZ KIMMERLE

*Afrikanische Philosophie in westlichen Sprachen
Eine postkoloniale Problemkonstellation*



65

JAN ASSMANN

*Etymographie
Zum Verhältnis von Bild und Begriff in der ägyptischen
Hieroglyphenschrift*



81

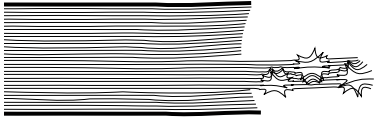
PAUL TIEDEMANN

Der Streit der Sinologen um die Menschenwürde

90 Bücher & Medien

128 Impressum

129 polylog Bestellen



senschaftlern aus Marokko, Israel und Deutschland, die sich bei einer Konferenz im September 2002 im ZMO in Berlin mit einer historischen Bestandsaufnahme der komplexen Beziehungen zwischen dem nationalsozialistischen Deutschland und der arabischen Welt auseinandersetzen. Schon in der Einführung zum Thema wird erläutert, dass das Ziel der Beiträge und Diskussionen nicht darin besteht, einer von beiden Seiten im Konflikt der Erinnerungen und Erfahrungen in revisionistischer Absicht einen letztgültigen Schuldspruch zuzuweisen. Kaum ein Gebiet der politischen wie akademischen Auseinandersetzung dürfte davon so betroffen sein wie die Diskussion um den Palästinakonflikt, die nicht selten mit historischen bzw. historisierenden Argumenten zur Legitimierung der einen oder anderen vermeintlich historisch »richtigen« Ansprüche geführt wird. Versatzstücke der gemeinsamen Geschichte von Arabern und Juden mit

Gerhard HÖPP, Peter WIEN, René

WILDANGEL (Hg.):

Blind für die Geschichte? Arabische Begegnungen mit dem Nationalsozialismus

(Studien des Zentrums Moderner Orient. Hg. Ulrike Freitag, Band 19). Klaus Schwarz Verlag, Berlin 2004.

ISBN 3-87997-625-2, 378 Seiten.

Vorliegendes Buch ist ein Sammelband von Beiträgen einer Gruppe von Wissenschaftlerinnen und Wis-



dem Nationalsozialismus werden allerdings, auf beiden Seiten, im derzeitigen Konflikt funktionalisiert; gleichzeitig werden die dabei produzierten »Mythen und die Leugnung der historischen Tatsachen« durch ihn am Leben erhalten. »Vielleicht«, meint der britische Journalist Robert Fisk, »entspricht das dem Wesen des Krieges – dass bis zur Beendigung eines Konflikts seine Geschichte nicht korrigiert werden kann«.

Das Novum dieses Buches zeigt sich auf zweifache Weise: erstens durch den informativen inhaltlichen Aspekt insbesondere in den Beiträgen von Jamaâ Baida zum Bild des Nationalsozialismus in der Presse Marokkos und von Driss Maghraoui mit dem Titel »*Den Marokkanern den Krieg verkaufen. Französische Anti-Nazi-Propaganda während des Zweiten Weltkriegs*«; zweitens durch den methodologischen Aspekt, weil die Fragestellung als solche schon ausschlaggebend ist, die durch eine Absenz und

Marginalisierung sowohl im europäischen als auch im arabischen Kontext charakterisiert ist.

Jamel Ben-Abdeljelil